

Ricarda Huch (1864-1947)

(Die Erde, von des Himmels Macht)

DIE Erde, von des Himmels Macht umrundet,
Ein goldner Keim gesenkt in seinen Schoß,
Empfängt von ihm ihr heiliges Sternenlos,
Von ihm gespeist, erwärmt, umwölkt, verwundet.

5

Mag er ihr zürnen, ihr Verschmachten stillen,
Mit Lorbeer sie bekränzen, Reb und Myrte,
Ob er mit eisgen Stacheln sie umgürte,
Sie hüllt sich innig ein in seinen Willen.

10

O du, in dessen Brust gesenkt ich liege,
Mein Schicksal nehm ich an von deiner Güte
Und segne Glück und Weh, das du verhängst.

15 Du warst, Geliebter, meines Lebens Wiege,
Du bist das Grab, wo ich mein Hoffen hüte,
Bis du mein Himmel wirst und mich umfängst.
(102 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/neuegedi/chap050.html>